

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 28

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise](#).

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales](#).

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice](#).

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

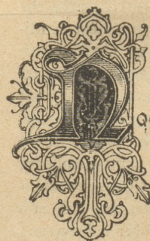
Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.



Noch ist die blühende, goldene Zeit!

Noch ist die blühende, goldene Zeit,
Der Friede so fern und die Kielfahrt so weit!
Noch brodelt die Suppe des Handelsvertrags,
Vielleicht wird sie fertig des dritt-nächsten Tags;
Man schimpft auf die Türken und rühmt sich drauf los,
Und radelt ins Bad seinen Pracht-Erdenkloß, —
Noch sind die Tage der — Gurken!

Noch ist die blühende, goldene Zeit!
Die Väter des Bundes vom Joch sind befreit!
Sie schanzten gar wacker; manch' ferniges Wort
Das fiel auf gut Erdreich und wirket nun fort;
Ward Dieses und Jenes erledigt auch nicht,
So schadet's und nützt's nir — die alte Geschichte:
Noch sind die Tage der — Gurken!

Noch ist die blühende, goldene Zeit!
Im Juli hat's selten Fünflivres geschneit.
Trotzdem lebt sich's auch in der Haut-Saison schön
Auf den gigerlbebummelten, lustigen Höhn.

Das Gähnen und Küssen ist — ach, wie fatal!
Auch dieses Jahr wieder ganz Welt-National.
Noch sind die Tage der — Gurken!

Noch ist die blühende, goldene Zeit!
Ist etwas zerbrochen, so nennt man's „verheit“.
„Verheiti“ Minister gibts duzendweis gar,
Bald liegt man sich freundschaftlich wieder im Haar:
Ist der „ferscht“ nicht vernagelt, so ist's das Geschoß,
Am lustigsten jauchzt doch der Eidgenoß:
Noch sind die Tage der — Gurken!

Noch ist die blühende, goldene Zeit!
In der hintersten Thalschaft, da wird man geschiedt.
Der Teufelsbrück-Reklameschwindel ist gar,
Zum Wegspühlen des Schandflecks gibts Preise dies Jahr!
Auch gibts nicht viel Neues, sonst stimmten wir nicht
Mit ein in dem Chor mit zerknirschem Gesicht:
Noch sind die Tage der — Gurken!